

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 250.

Donnerstag den 25. October

1877.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Da ich meine Laden-Lokalitäten vermietet habe und mein Lager baldmöglichst räumen muß, so zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute an meine **Waarenvorräthe**, bestehend aus **schwarzen und farbigen Lyoner Seidenstoffen**, **schwarzen, doppeltbreiten Cachemires, Chales, Leinen** in $\frac{6}{4}$, $\frac{12}{4}$ und $\frac{18}{4}$ Breite, **Gebecte in Damast und Gebild, Handtücher, Taschentücher** in **Batist und Leinen, Gardinen** sowie **diversen Kleiderstoffen** zc., unter **Fabrikpreisen** ausverkaufe.

Hochachtungsvoll

Salomon Herz, Hoflieferant,
Webergasse No. 1, im „Ritter“.

Obst = Ausstellung.

Zum Besten der durch die Kinderpest so schwer Bedrängten in Geisenheim findet am **Samstag den 27. October** und an den darauf folgenden Tagen im Hotel zu den „**Bier Jahreszeiten**“ dahier eine Ausstellung von Früchten aus den Gärten von Monrepos bei Geisenheim, verbunden mit dem Verkauf derselben, statt.

Möge der wohlbekannte **Milthätigkeits**sinn der Bewohner Wiesbadens, wenn es gilt, **Unglücklichen** zu helfen, sich auch dieses Mal bewähren!

Die Ausstellung wird geöffnet sein von **10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags**. — Eintrittspreis 50 Pf.

18285

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 25. October Vormittags 9 Uhr Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des Spenglers Emil Bernhardt dahier gehörigen Waaren in dem Rathhause dahier.

Wiesbaden, den 25. October 1877. Der Gerichts-Executor.
Dieß.

Reihhaus = Taxator und Makler **H. Reiningger**
wohnt **Schulgasse 1** (Aden rechts).

Heute Vormittags 10 Uhr

werden im **Hofe Wellritzstraße 20**

36 Fässer, Mahnen, Flaschen, 1 Presse,
sowie ein **einspänniges Pferdegeschirr**

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

386

Ferd. Müller, Auctionator.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 26. October Abends 8 Uhr:

25. Symphonie-Concert des städt. Curorchesters

(528. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. **Ouverture** zur Oper „Morgiane“ **B. Schol.**
2. „**Die Liebesfee**“, Charakterstück für Violine mit Orchester **B. Raff.**
Herr **Louis Lüstner.**
3. **Symphonie**, D-dur (No. 1 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe) **Mozart.**
4. **Praeludium** und Fuge von J. S. Bach und **Choral** von Abert, für Orchester bearbeitet **Abert.**

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Notizen.

Heute Donnerstag den 25. October, Vormittags 9 Uhr:

Berfeigerung von alten Fenstern, Thüren, Dachziegelu etc., an dem Hause Stiftstraße 9. (S. heut. Bl.)

Fortsetzung der Berfeigerung der zur Concursmasse des Spenglers Emil Bernhardt gehörigen Waaren, in dem hiesigen Rathhause. (S. 5. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Berfeigerung von 86 Fässern, Mahnen etc., in dem Hofe Wellstrichstraße 20. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Verpachtung eines hiesigen Grundstücks im Distrikt Kaltenberg, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1. (S. Tzbl. 249.)

Nachmittags 1 Uhr:

Berfeigerung eines Bullen, in dem Gemeindegemmer zu Hambach. (S. Tzbl. 245.)

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

Krautständer

in großer Auswahl, sowie irdene und Porzellan-Waaren empfiehlt 13266 **J. Lehnhäuser,** Ellenboenenasse 8.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden gut und billig angefertigt. 13254 **Jac. Lamm, Tapeziret,** Moritzstraße 48.

Hochstätte 24 werden fortwährend Lumpen, Knochen, alte Metalle, Papierabfälle, neue Luchabfälle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft. Auf Verlangen werden die Gegenstände abgeh. **3. Markkloß.**

Namen, Monogramme und ganze Auspaitungen werden billig und schön gefickt Wellstrichstraße 37, Bel-Etage links. 13256

Rohr- und Strohstühle werden gut und billig geflochten Schwalbacherstraße 41. **Bestellungen** werden entgegengenommen **Schulgaasse 11.** 13287

Gesucht $\frac{1}{4}$ eines **Abonnements-Platzes** in einer Loge 1. Ranges. Näheres in der Expedition d. Bl. 13283

Zwei Pferde,

ein altes, aber noch sehr jugendes, und eine Schimmelftute (Wagenpferd), ein- und zweispännig gefahren, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 13321

Neue **Waschmange** zu verkaufen bei 13196 **J. Bernhardt,** Geisbergstraße 9.

Speisenpreis zu verkaufen Saalgasse 2. 13262

Weisbergstraße 16 ist ein Stamm **guter, junger Gähner** zu verkaufen. 13313

Dochstühle 10 sind neue u. alte **Krautständer** zu haben. 13304

Zu verkaufen

Garzer Kanarienvögel, sowie eine Anzahl **seine Tauben** zu billigem Preise Em'ersstraße 26. 13322

Ein **Kind** von 1 Jahr wird in **Pflege** gegeben. Gute **Erhandlung** wird gewünscht. Näb. Nerostraße 10. 13308

Ein **junger Mann** empfiehlt sich zu **schriftlichen Arbeiten** jeder Art, **Unterricht** im Franz., Engl., Latein., Griech., Mathematik etc., sowie in **Uebersetzungen** etc. Off. sub C. P. 781 beforat die Expedition d. Bl. 13309

Es werden **französische Stunden** à 1 Mark bei einer **Französin** oder einem **Franzosen** gesucht. Offerten unter R. S. 1 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 13279

Grundlicher französischer Unterricht wird von einer **Pariserin** ertheilt Taunusstraße 22, Gartengebäude, erste Etage. 13284

Klavier-Unterricht

ertheilt wie bisher **Louise Schindling,** Helenenstraße 9, Bel-Etage. Zu sprechen Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ Uhr. 13290

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren am Sonntag Nachmittag ein **goldenes Armband** vom Curhaus durch den Park nach Sonnenberg zu. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. 13138

Verloren wurde am Mittwoch eine **Broche** (in Form einer Armbrust) mit einer gelben Perle und Brillanten auf dem Wege vom „Hotel Kaiserbad“ bis zur Sonnenbergerstraße aufs alte Schloß. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung beim Portier im „Kaiserbad“ abzugeben. 12896

Verloren am Freitag ein **Sorallen-Ohrgehänge** auf dem Wege von Viebrich per Taunusbahn nach Wiesbaden. Gegen Belohnung abzugeben Sonnenbergerstraße 5. 13268

Ein **Portemonnaie,** eine Uhr und etwas Geld enthaltend, wurde am 23. October auf dem Markte verloren. Abzugeben Weisbergstraße 20, Bel-Etage, gegen entsprechende Belohnung. 13307

Verloren ein **goldener Manschettenknopf** mit grünem Stein. Gegen Erkennlichkeit abzugeben bei **H. Görz,** Webergasse 39. 13306

Am Mittwoch Vormittag wurde in der Louisenstraße ein **Portemonnaie** gefunden. Abzugeben Louisenstraße 27, II. 13290

5 Mark Belohnung.

Am 16. September wurde auf der Adolphshöhe bei Viebrich einem Jungen eine **Trommel** zum Aufbewahren übergeben, die bis heute noch nicht abgeliefert wurde. Wer nun dieselbe wieder bringt oder Aufschluß ertheilt, erhält obige Belohnung. Näheres in der Expedition d. Bl. 393

Zugelaufen ein kleiner, weißer **Doggehund** Weisbergstraße 19. 13267

Immobilien, Kapitalien &c.

Zwei **Wiesen** zu verpachten. Näheres Nerostraße 21. 13265
4000 Mark auf ein Anwesen zu 5 Procent gesucht. Näheres Expedition. 13290

Gesucht

auf eine **Lebensversicherung** von 2000 Gulden, für welche 1700 Mark eingezahlt sind, ein **Mädchen** auf ein halbes Jahr. Kapital und Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter A. B. 99 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13296

Kapital auf erste Hypotheken anzulegen. Näheres bei **C. H. Schmittus.** 13294

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte Näherin, welche in allen vorkommenden Näharbeiten gründlich erfahren ist, sucht Beschäftigung. Näheres Friedrichstraße 11. 13260

Eine perfekte Weißzeugnäherin, welche auch schön ausbessern kann, sowie mit der Maschine zu nähen versteht, sucht Beschäftigung. Näheres Neugasse 5, 1 Stiege hoch. 13259

Eine junge Frau sucht Monstrelle. Näh. Faulbrunnenstr. 6, Dachl. Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Rödderstr. 20, Hrb. 13290

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht eine passende Stelle. Näh. Friedrichstraße 4, Hinterhaus. 13298

Ein gut empfohlenes Fräulein aus ehrenwerther Familie, wissenschaftlich gut gebildet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Haushälterin**, zur Stütze einer älteren Dame oder zur Erziehung eines kleinen Kindes. Gefällige Offerten sub **S. e. 63234** an **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** erbiten. 407

Empfehle fürogleich: 1 perfekte Herrschafts-Röschin, 2 bürgerliche Röschinnen, 3 Hausmädchen, 4 Mädchen als solche allein. **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 13249

Une jeune fille de la Suisse française, ayant reçu une bonne éducation, désirerait se placer dans une famille étrangère comme bonne supérieure. S'adresser au bureau du journal qui indiquera. 13319

Une demoiselle française désire une place auprès des jeunes enfants. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 13257

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Wellrißstraße 40, 4 Stiegen hoch. 13270

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einer bürgerlichen Haushaltung. Näheres Adlerstraße 21 im Hinterhaus. 13288

Eine gesunde Schenkamme sucht eine Stelle. Näh. Emserstraße 9, Hinterhaus. 13289

Personen, die gesucht werden:

Eine Monatfrau wird zum 1. November gesucht. Näheres Nerostraße 3, 1. Etage. Meldungen zwischen 1 und 2 Uhr. 13317

Geisbergstraße 16 wird eine Monatfrau gesucht. 13313

Es können Mädchen dauernde Beschäftigung erhalten im Anfertigen von Damen-Mänteln, sowie Regen- und Winter-Mänteln. Näheres im Halbritter'schen Hause am Idsteinertweg. 13261

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht. Näh. Wellrißstraße 20, Parterre. 13275

Ein starkes, fleißiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn für sofort gesucht durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 13312

Gesucht: 2 Restaurations-Röschinnen nach Coblenz (hoher Gehalt), eine Beildschin, feinsürgerliche Röschinnen, tüchtige Mädchen als solche allein, sowie Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, untere Webergasse 13.

Dohheimerstraße 48, eine Stiege hoch, wird ein nettes Hausmädchen gesucht. 13316

Gesucht: 1 gelesenes Kindermädchen, 1 Kaffeelöschin, Mädchen für allein; **Stellen suchen:** Herrschafts-Röschinnen, 1 Bonne, Engländerin mit 4jährigen Zeugnissen, Kutscher, Diener und Hausburschen durch Frau **Birek, Kleine Webergasse 5.** 13315

Ein in jeder häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen wird gesucht. Näheres in Viebrich, Wiesbadenerstraße 199. 13263

Ein braves, ordentliches Mädchen als Kindermädchen gesucht Webergasse 16, 1 Stiege hoch. 13292

Ein junges, rechtliches Mädchen wird sofort in einen kleinen Haushalt gesucht Geisbergstraße 4, Parterre. 13293

Diener gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 13312

Ein stadtkundiger Bursche findet als Auslaufer Stellung bei **B. Marxheimer, Webergasse 16.** 13291

Kellnerlehrling gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 13312

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Zu vermieten.

Dohheimerstraße 48a ist ein Logis von 2 Zimmern, Keller und Werkstätte sofort zu vermieten. Auch kann das Logis allein abgegeben werden. Näheres im 2. Stod. 13296

Geisbergstraße 18, Bel-Etage, sind **zwei gut möblierte Zimmer** auf gleich oder später zu vermieten. 2000

Karlstraße ist ein schönes, unmöbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 13258

Rirchgasse 3, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 13049

Louisenstraße 15 ist eine möblierte Etage **monatweise billig** zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 13278

Ede der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, zwei Treppen hoch links, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 13268

Walramstraße 23 ist eine Mansarde mit oder ohne Möbel auf gleich zu vermieten. 13255

Zwei Mansarden sind einzeln oder zusammen an billige Leute abzugeben Bleichstraße 8. 13273

Zu vermieten 2 freundliche Zimmer, Sonnenseite, in der Nähe des Kurpaaes. Näh. Geisbergstraße 3 im 2. Stod. 13285

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kopellenstraße 7. 13311

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Großvater,

Georg Baum,

im Alter von 68 Jahren 9 Monaten am Dienstag Morgen um 5^{1/4} Uhr zu sich zu rufen.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Nachmittag um 3 Uhr vom Sterbhaufe, Faulbrunnenstraße 11, aus auf dem alten Friedhofe stattfinden. 13264 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Cath. Schroth, geb. Lippe,

nach kurzem Leiden am Montag Abend sanft verschieden ist.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Donnerstag Nachmittags 4^{1/4} Uhr vom Leichenhaufe aus stattfinden. 13305 **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Dankfagung.

Allen denen, welche an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Großvaters, **Johann Mehl**, so herzlichen Antheil nahmen und denselben zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren innigsten Dank. 13301

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kölner Dombauloose

à 3 Mark zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.**

Gehäkelte woll. Kinder-Kleidchen

von 4 Mark 50 Pfg. an, 12291
Kinder - Jäckchen, -Schuhe, -Gamaschen, Flanell-Höschen und -Röckchen
 in allen Grössen zu äusserst billigen Preisen
 bei **Georg Hofmann, Langgasse 14.**

Gothaer Servelat- und Knackwurst, ächte Frankfurter Würstchen, sowie Kieler Sprotten

empfehlen **Margaretha Wolff,**
 13318 Ellenbogenasse 2.



frischgeschossene Waldhasen,
 sowie **Krammetsvögel, Rebhühner und Fasanen**

in stets großer Auswahl bei **Ign. Dichmann,**
 13314 5 Goldgasse 5.


Frische Schellfische,

direkt vom Fang, treffen heute ein bei **Schmidt, Metzgergasse 25.**
 13303



Neue Fischballe, Gde der Gold- und Metzgergasse.

Heute Früh treffen wieder ein in Eis verpackt: **Egmonder und Helgoländer Schellfische** per Pfund 40 und 50 Pfg., sowie alle übrigen gangbaren Seefische, Muscheln, Flussfische, holl. Speckbückinge zum Rohessen etc.
 393 **F. C. Hench, Sostlieferant.**



Wiener Haarzopf- und Chignon-Fabrik, Goldgasse No. 21 (Maderhöfle)

Durch billige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, Zöpfe zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Zöpfe per Stück:
 60 — 70 — 80 — 90 — 100 Centimeter lang,
 2 u. 4, 5—6, 7—9, 9—12, 12—24 Mark.

Imitationszöpfe per Stück:
 60 — 70 — 80 — 90 — 100 Centimeter lang,
 1,50, 2, 2,50, 3 und 4 Mark.

Stecklocken per Stück 40, 50 und 60 Pf.

Die Zöpfe sind gut und dauerhaft gearbeitet und nur aus gutem Menschenhaar ohne jede Beimischung, wofür ich Garantie leiste. — Zöpfe von ausgefallenen Haaren werden für 1 Mark angefertigt. 13286

Ein noch gut erhaltenes Rinderstühlchen wird zu kaufen gesucht. Rah. Seisbergstrasse 9, Hinterhaus, 1 Etiege hoch links. 12345

Haasenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Frankfurt a. M., 22 Götheplatz 22.

Agenturen in:

Cafel, Gießen, Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Wiesbaden.

Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir **ohne alle Nebenkosten.**

Specialität: Ausschliessliche Regie fast aller grösseren Schweizer, der meisten Pariser, Russischen, Englischen, Holländischen Insertions-Organen. 22

An die Vorstände der Vereine hiesiger Stadt.

Zu einer weiteren Besprechung über die bei der Ankunft Ihrer Kaiserlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin zu veranstaltenden Empfangsfeierlichkeiten laden wir die Vorstände der hiesigen Vereine auf **heute Donnerstag den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr** in den Saal des

alten Rathhauses auf dem Marktplatz ergebenst ein.

Wiesbaden, den 25. October 1877.

13252 Die vom Gemeinderath bestellte Commission.

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: **Generalversammlung** in Vereinslokale.

Mittheilung des Programms über die Empfangsfeierlichkeit SS. RR. H. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

80 **Der Vorstand.**

Versammlung der Bienenzüchter der Section Wiesbaden

Sonntag den 28. October Nachmittags 3 1/2 Uhr im „Reichsapfel“ in Schierstein.

13302 **Der Sections-Vorsteher.**

Der **Kleinkinder-Bewahranstalt** dahier wurde von Frau **F. v. S.** ein Geschenk von **zehn Mark** überwiesen, wofür verbindlichst dankt

Wiesbaden, den 24. October 1877. **Der Vorstand.**

Tannusstraße Sellenkeller, Tannusstraße No. 12.

Heute und jeden folgenden Tag: **Grosses Concert**, ausgeführt von 2 Herren und 3 Damen. **Billige Preise.**
 13310 **Julius, Director.**

Im „Rheinischen Hof“, Neugasse,

heute **Donnerstag Leberklöße und Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet **Frau Schmidt Wittwe.** 18274

Saftigen Schweizer und **speckigen Limburger**, eine neue Sendung eingetroffen bei **Carl Witzel,**

12505 Metzgergasse 19, früher Ebergh'scher Laden.

Römerberg 35 sind schöne **Rastanien** zu verkaufen. 13297

Verschiedene Sorten **Äpfel** zu haben Neugasse 4, 2. Stod. 13166

Die größte Auswahl in
fertigen Damen-Unterröcken,

als: Abgesteppte Zanella-Röcke, Alpaca-Röcke, Filz-Röcke, weiße Röcke
von den einfachsten bis zu den hochfeinsten, findet man zu den billigsten
Preisen unbestreitbar bei

S. Süß, vormalig J. B. Mayer,
38 Langgasse 38, am Kranzplatz.

70

Winter-Mäntel,

neue Sendung **eleganter, neuer Façons** eingetroffen bei

Bacharach & Straus,
21 Webergasse 21.

12028

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe

und alle zum Ameublement gehörigen Artikel.

Benjamin Ganz & Comp.,
MAINZ.

Verkaufsort: **Flachsmarkt 18.**

12819

Neue 4 1/2 % Württembergische Staats-Anleihe.

Wir nehmen Anmeldungen darauf kostenfrei entgegen.

Marcus Berlé & Comp.

13300

Damen- und Kinder-Kleider, sowie Paletots werden
schnell und billig angefertigt. Näh. Faulbrunnenstraße 1, 1 St. h.
Dasselbst ist ein **Rockofen** billig zu verkaufen. 13271

Äpfel und Birnen

billigst Bleichstraße 8 im Laden.

13272

Reinleinene Taschentücher,

46 c. , farbig und weiss, Mk. **3,40** per Dutzend,
54 c. , Ia Bielefelder, von Mk. **4,60** per Dutzend,
Batisttücher mit farbiger Borde von **40 Pf.** per Stück.

10553 **Georg Hofmann, 14 Langgasse 14.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

28. October.

Geboren: Am 18. Oct., dem Tapezierer Leopold Runke e. S., R. Leopold Emil. — Am 19. Oct., dem Hausdiener Ferdinand Thumm e. S. — Am 18. Oct., dem Lehrer Carl Heinrich Link e. L., R. Catharine Marie. — Am 19. Oct., dem Messerschmied Georg Eberhardt e. L., R. Anna Christiane Louise. — Am 17. Oct., dem Händler Wilhelm Alenbörfer e. L., R. Lina Margarethe. — Am 21. Oct., dem Kaufmann Anton Tillmann e. S.

Ausgeboren: Der Wagner und Maschinenbauer Josef Adolf Wilhelm Heinrich Konrad von hier, wohnh. dahier, und Catharine Philippine Christine Hellhefer von Wallrafenstein, W. Idstein, wohnh. dahier. — Der Schneider Ferdinand August Denecke von Reizenborn, wohnh. zu Ronnemühlen, früher dahier wohnh., und Elise Dorothea Dunker von Ronnemühlen, wohnh. daselbst. — Der verw. Zimmergeselle Louis Friedrich Seibert von Warbach, Kreisess Warburg, wohnh. dahier, und Helene Piaal von Schönstadt, Kreisess Warburg, wohnh. dahier. — Der Acciseaufseher Friedrich Wilhelm Krempfer von Niederrödingen im Großherz. Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh., und Anna Catharine Rehter von Mainz, wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh.

Verheiratet: Am 28. Oct., der Schreiner Valentin Christian Carl Heinrich Weber von hier, wohnh. dahier, und Susanne Dör von Oberingelheim in Rheinhessen, bisher dahier wohnh. — Am 28. Oct., der Metzger Friedrich Heinrich Ludwig Wilhelm Daniel Himmel von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Marie Pauline Häfner von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 22. Oct., Catharine, geb. Lippe, Ehefrau des Corsettenmachers Johann Schrotz, alt 57 J. 4 M. — Am 28. Oct., der verw. Privatier Georg Baum, alt 68 J. 8 M. 29 T.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 28. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Minus)	882,95	881,82	880,84	881,70
Thermometer (Reaumur)	+7,6	+11,4	+10,0	+9,66
Dampfspannung (Bar. Min.)	3,68	4,29	4,35	4,09
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93,4	80,7	91,6	88,56
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	bedeckt.	bedeckt.	—
	—	W. Regen.	Regen.	5,6

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 25. October.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Turnhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.

Mädchen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen der Jünglinge; 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Gesangsverein. Abends: Probe.
Früherverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Königliche Schaupiele. 200. Vorstellung. (18. Vorstellung im Abonnement.)
Der beste Ton.* Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Köpfer.
Tanx. „Er ist nicht eifersüchtig.“ Lustspiel in einem Akt von Alexander Eh.

Raffaels Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Taunusbahn. Abfahrt:		Rheinbahn. Abfahrt:	
6.30†	— 8. — 9.18* — 11.10.†	7.28.	— 8.28.* — 11.22. — 2.58. —
11.55 (nur bis Mainz).	— 2.24. — 4.* — 4.45 (nur bis Mainz).	4.55.	— 8.20 (nur bis Riedesheim).
5.50.†	— 7.32.†* — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz).	8.28.†	— 8.48 (nur an Sonn- und Festtagen von Cassel).
8.55.	— 10.8 (nur bis Mainz).	11.22.	— 11.22. — 2.35. — 6.39. —
Ankunft: 7.41.	— 8.40.* — 10.18 (nur von Mainz).	7.48.*	— 9.5.
12.59.†	— 3.10.†* — 3.36 (nur von Mainz).		
von Mainz).	— 7.14.† — 8.32.† — 8.48 (nur an Sonn- und Festtagen von Cassel).		

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Frankfurt, 28. October 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. 6.	Amsterdam	169.20 B. 168.80 G.
Dufaten	9 „ 65-70 Pf.	London	204.85 B. 50 G.
20 Frei-Stücke	16 „ 22-26 „	Paris	81.25 B. 15 G.
Sonderpreis	20 „ 86-41 „	Wien	171.5 B. 170.65 G.
Imperial	16 „ 69-74 „	Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2.
Dollars in Gold	4 „ 17-20 „	Reichsbank-Disconto	5 1/2.

Il bacio. *)

Erzählung von Friedrich Juergen.

I. Eine Liebhaber-Aufführung.

In der kleinen Stadt A. . . . bereiteten sich großartige Ereignisse vor. Die ältesten Leute wollten Ähnliches nicht erlebt haben. Die ganze „gute Gesellschaft“ befand sich in fieberhafter Aufregung.

Und wer hatte das Alltagsleben der Provinz so aus seinem Gleichgewicht gebracht? Niemand weiter als ein junger Maler, der für einige Zeit seinen Aufenthalt in A. . . . genommen, um die höchst merkwürdigen, alterthümlichen Thore der Stadt durch seinen Pinsel der Nachwelt zu überliefern. Von der Zeit konnte diese Rücksicht nicht mehr erwartet werden.

In Kurzem war es dem fahrenden Künstler gelungen, sich zum verhätschelten Kind der Gesellschaft zu machen und diese mit diktatorischer Gewalt von Vergnügen zu Vergnügen zu führen. Die Damen standen geschlossen auf seiner Seite. Kein Wunder, daß alles Kopfschütteln der Väter und überhaupt jeder Widerstand gegen ihn erfolglos war! Heute nun wollte der beliebte maitre de plaisir seinem Werke die Krone aufsetzen und mit einer „Theater-Vorstellung für Liebhaber“ debütiren. Das war in A. . . . noch nie zu Stande gekommen.

Der allmächtige Maler aber hatte kurzen Prozeß gemacht und mit unumschränkter Gewalt die Sache geleitet. Und siehe da, Alles war zufrieden und einig gewesen.

Für Arthur Hallens Erscheinung gab es keine treffendere Bezeichnung als die, welche sich nothwendigerweise Jedem aufdrängen mußte: „Der schöne Mann“. Als solcher kursirte er in der Herrenwelt. Die Damen veränderten diese Bezeichnung in: „der schöne Arthur“. Arthur klingt so weich.

In der That hatte Hallens Erscheinung alle Requisiten, welche der schmeichelhafte Beinamen bedingt: tabellose, etwas geniale Frisur, gleichmäßige Züge, schöner, nicht zu dichter Schnurrbart, weiße Zähne und augenscheinlich sehr weiche Lippen. Denke man sich den so ausgefallenen Kopf unter einem grauen Cylinder und auf einer schlanken, modern gekleideten Gestalt, und unser Held ist fertig. Noch darf ein sehr weit umgeschlagener, schneeweißer Kragen nicht übergangen werden, das nothwendige Attribut eines Malers, an welchen Hallen sonst weder durch ein Sammetjacket noch durch hohe Stiefeln Concessionen machte.

Wenn dieser Salon-Löwe einen oberflächlichen Eindruck machte, so war dieser Eindruck eben ein oberflächlicher. Hallen besaß einen ironischen Geist, der nicht ohne Tiefe war. Nur daß nicht ein Jeder in die Werkstatt seiner Gedankenarbeit schaute. Er nahm die Dinge, wie sie waren, und fand sich bestmöglichst mit ihnen ab.

Auch seiner hatte sich heute eine gewisse Aufregung bemächtigt. Er durchmaß oft mit genial großen Schritten sein kleines Zimmer und sprach viel vor sich hin. Vermuthlich memorirte er seine Rolle. Dem war nicht so.

Hallen hatte zufällig eine Geschichte in der Zeitung gelesen, die ihn den ganzen Tag über durch den Kopf ging. Es handelte sich um den unzählig oft variirten Fall, daß ein reicher, hoch hinaus wollender Vater seine Tochter einem armen, aber lebenswürdigen Manne dorentsicht, obwohl dieser die Liebe des Mädchens besaß. Der kühne Liebhaber erjann eine Kriegslust, welche die Einwilligung des Vaters erzwang. Der Schwiegerjohn söhnte bald durch eine glänzende Carrière den Vater aus.

Warum sollte etwas ähnliches nicht noch einmal geschehen? Hallen kannte ganz ähnliche Verhältnisse. Er zweifelte auch nicht, daß er selbst in gleichen Falle durch seine Künstlerfolge den mißliebigen Schwiegerjohn bald in einen geschätzten umwandeln würde.

Es ist zwar Unrecht, Alles auf eine Karte zu setzen. Außergewöhnliche Erfolge aber verlangen einen außergewöhnlichen Einsatz. Für seine Künstlernatur hatte ein kühner Sturmangriff gegen die zu erobernde Festung etwas Reizvolles. Handelte es sich doch nur darum, das alte Bollwerk der väterlichen Abneigung über den Haufen zu rennen. Mit der Tochter war er einig. Die letzten Skrupel, welche das eigenthümliche Verfahren gegenüber der Geliebten in ihm wach rief, wurden mit dem Leichtsinne welterobernden Jugenddranges bei Seite geschoben. Sein Entschluß war gefaßt. Heute Abend sollte der Würfel fallen.

Mit Arthur Hallen theilte sich der Commerzienrath von Kemberg und seine reizende Tochter in die Herrschaft der Stadt.

Nicht mit Hammer und Meißel, aber doch klein hatte der Commerzienrath angefangen, um noch einen Viertel-Saeculum angestrengter

*) Nachdruck ist verboten.

Thätigkeit als halber Millionär und Herr von So und So zu schließen. Man mochte sich wundern, daß er nicht einen größeren Ort gewählt hatte für den dem Genuß geweihten Theil seines Lebens. Indeß kann man sich vorstellen, daß er lieber eine Stadt den Rücken lehrt, in welcher ihn jeder rauchende Kamin — darin hatte er nämlich gemacht, — einer Sünde zieh. Außerdem ist der Reichere der Feind des Reichen. Allen konnte es Herr von Kemberg dort nicht gleichthun. (Fortf. folgt.)

Locales und Provinzielles.

Schwurgericht vom 24. Oct. (fünfter Fall.) Der Schneider Friedrich Pauly, 40 Jahre alt, geboren zu Königshofen, wohnhaft in Lorch, ist wegen seiner ständigen Trunkenheit von seiner Ehefrau aus dem Hause gejagt worden. Pauly hat daher den Wirth Jacob Petri in Lorch, welcher Geschwisterkind mit ihm ist, um Aufnahme in sein Haus, indem er versagte, daß seine Frau nicht mehr mit ihm leben wolle. Petri erbarmte sich seines Verwandten und gewährte ihm Kost und Logis, jedoch mit dem Vorbehalt, daß, wenn er das Trinken fortsetze, er ihn — den Pauly — sofort aus dem Hause entfernen werde. Nach etwa 8—10 Tagen wurde plötzlich Pauly in schwer betrunkenem Zustand und im Gesicht geschwärtzt auf einem Küstertarren in die Wohnung des Petri gebracht, der denselben einen Stall als Stabställe anwies, um seinen Rausch auszuschlafen. Petri wollte nun nicht mehr dulden, daß Pauly noch länger in seinem Hause verweile. Daher verlangte nunmehr eine von ihm in die Wohnung des Petri gebrachte Nähmaschine, die ihm der Wirth auch verabfolgen wollte, wenn er ihm einen Schuldschein über den schuldigen Betrag von 12 Mark 88 Pf. anstellen würde. Nach einiger Zeit kam nun Pauly zum Wirth und häßigte denselben einen Schein ein, worauf er sich zu der angegebenen Schuld bekennt und das Versprechen gibt, dieselbe bis zum 17. April zu bezahlen. Dieser Schein war mit der Unterschrift „Friedrich Pauly“ versehen. Die Ehefrau Petri glaubte aber in der Person des Pauly allein nicht genug Sicherheit zu haben und verlangte, daß der Schuldschein auch noch von seiner Ehefrau unterzeichnet werde. Es war am 17. März, als Pauly in Begleitung des Tagelöhners Jacob Jung aus Lorch in des Wirthslocal des Petri kam und hier in Gemeinschaft mit Jenem etwa ¼ Schoppen Schnaps trank. Petri gab nun dem Pauly die obere Hälfte der Nähmaschine, mit welcher er sich entfernte, um dieselbe in die Wohnung des Schneiders Ringelstein zu bringen. Hierhin kam auch Jung und verlangte nun Pauly Heber und Tinte von der Ehefrau Ringelstein. Jung und Pauly setzten sich an den Tisch und sprachen leise zusammen; nachdem sie die Wohnung verlassen hatten, stand auf dem Tisch mit Kreide der Name „Eva Sellweiler“ geschrieben. Das ist der Name der Ehefrau des Pauly. Beide gingen nun zusammen zu Petri und übergab Pauly dort den Schein mit der falschen Unterschrift; er erhielt nun auch den Fuß der Nähmaschine und entfernte sich damit. Bald darauf wurde den Eheleuten Petri von einem Gaste mitgetheilt, daß sie dennoch ermüdet seien. Die Ehefrau Pauly wurde nunmehr gefragt, ob sie den Schein unterschrieben habe, welche Frage dieselbe verneinte. Der Angeklagte Pauly will von der falschen Unterschrift nichts wissen, auch keine Kenntniß davon haben, wie der Name seiner Frau auf diesen Schein gekommen sei. Er habe dem Jung in der Wohnung des Ringelstein den Schein einmal zum Durchlesen gegeben, während er selbst dem Fenster hinausgesehen habe. Der Angeklagte Jung hat in der Vorunternehmung angegeben, Pauly habe ihm in der Wohnung des Ringelstein beim Schreiben des Namens „Eva Sellweiler“ auf den Schuldschein die Hand geführt; in der heutigen Verhandlung will er von gar nichts wissen, weil er total betrunken gewesen sei. Nach der zugehörigen Aussage der Ehefrau des Wirths Petri will diese, nachdem sie von dem gefälschten Schein Kenntniß erlangt hatte, dem Pauly darüber Vorhalt gemacht haben, und hat hierauf derselbe geäußert: „Wenn Du mich unglücklich machen willst, dann kannst Du es thun!“ Durch die vernommenen Bezeugen wird allerdings constatirt, daß Jung damals sehr betrunken gewesen, was bei dem Pauly weniger der Fall war. Die Herren Verteidiger der Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Grosmann und Herr Rechtsanwalt Dr. Herz, Ersterer für Pauly, Letzterer für Jung, stellen in Bezug auf die Fragestellung noch die Zusatzfrage, ob die Angeklagten sich nicht zur Zeit der That in einem unzurechnungsfähigen Zustand befunden haben? Der Herr Staatsanwalt beantragt, das Schuldig gegen beide Angeklagte auszusprechen, gleichzeitig aber die Frage nach mildern Umständen zu bejahen. Nach der Verteidigungsrede des Herrn Dr. Grosmann ist der Beweis dafür, daß Pauly gewußt habe, daß die Urkunde gefälscht gewesen, keineswegs erbracht, aber noch weniger sei erwiesen, daß sich der Angeklagte einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen gesucht habe. Pauly habe sich lediglich nur in den Besitz seiner eigenen Sache gesetzt, Petri habe aber auch die Herausgabe der Nähmaschine nichtweigert; daß dagegen die beiden Angeklagten große Liebhaber von geistigen Getränken seien, das hätten sie nicht allein selbst zugehoben, sondern auch hinlänglich bewiesen. Herr Rechtsanwalt Dr. Herz gibt in seinem Plaidoyer zu, daß die Urkunde gefälscht ist und stellt dabei die Frage auf, welcher Namen denn auf dem Schuldschein stehe. Während es im Eingang des Scheines heißt: „Ich Endesunterzeichnet“ u. s. w. steht unter dem Namen Pauly der Name Eva Sellweiler. Dieselbe ist aber die Ehefrau des Pauly und mit ihrer Vertretung ihr eigener Familienname erlösen. Der Name „Eva Sellweiler“ hat also, wenn auch der Wirth Petri geglaubt haben mag, daß durch das Beistehen des Namens der Ehefrau Pauly dieselbe demnach zur Zahlung der Schuld hätte herangezogen werden können, gar keine Bedeutung. Zum Schluß wird behauptet, daß der Angeklagte Jung keineswegs Kenntniß davon gehabt habe, daß der Schein zum Zweck einer Täuschung benutzt

werden sollte, selbst wenn angenommen werde, daß er den Namen „Eva Sellweiler“ geschrieben habe. In erster Linie wird die Schuldfrage zu verneinen, die Frage nach der Unzurechnungsfähigkeit zu bejahen und eventuell auch die Frage nach mildern Umständen zu bejahen geboten. Nach dem Ausspruch der Herren Geschworenen ist der Angeklagte Pauly der Fälschung eines Privaturlandes für überführt und der Angeklagte Jung der Beistehende Schuldig in beiden Fällen unter Annahme milderner Umstände. Das Gericht verurtheilt den Angeklagten Pauly zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und den Angeklagten Jung zu einer solchen von 4 Wochen. — Heute Verhandlung 1) gegen die Ehefrau des Siegmund Schultheiß, geborene Zeitträger, von Hirsheim wegen Meineids; 2) gegen den Maurer und Korbmacher Adam Reul von Rammolsheim wegen Urkundenfälschung. In dem ersten Fall ist der zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilte Vater Müller aus Hirsheim als Zeuge geladen.

Berufungskammer vom 24. Oct. Die dem 15jährigen Fuhrmann Peter Kinkel von Soffenheim wegen fahrlässiger Tödtung zuerkannte Gefängnißstrafe wird auf die vom Angeklagten gegen dieses Erkenntniß eingelegte Berufung auf 14 Tage Gefängniß herabgesetzt. — Die von dem Joseph Klein aus Hirschbach eingelegte Berufung hat inzwischen ihre Erledigung gefunden, da Appellant mit Tod abgegangen ist. — Carl Bey aus Driedorf hat in einem von ihm verfaßten und veröffentlichten Inserat in dem in Herborn erscheinenden „Anzeiger für den Bilkreis“ einen Gerichtsboten beleidigt. Die dem Bey angelegte Gefängnißstrafe von einem Monat ist von der Berufungskammer auf 14 Tage ermäßigt worden.

Personal-Veränderungen in der Armee. von Bülow, Major, Command. des 1. Hess. Inf.-Reg. No. 13, Hertaufahrt, Major vom Kass. Feld.-Art. Reg. No. 27, zu Oberstleutenants befördert; Kehm, Port.-Fähnrich vom 2. Großherz. Mecklenburg. Drag.-Reg. No. 18, unter Veretzung in das 2. Kass. Inf.-Reg. No. 88, Geiger, Port.-Fähnrich vom 1. Pommer. Man.-Reg. No. 4, zu Sec.-Lieut. befördert; von Selasinsky, Sec.-Lieut. vom Hess. Inf.-Reg. No. 80, als Comp.-Offizier zu der Unteroffizier-Schule in Potsdam, vom 1. Nov. c. ab, commandirt; Keim, Port.-Fähnrich vom 1. Rhein. Feld.-Art. Reg. No. 8, und von Sodecke, Port.-Fähnrich vom Kass. Feld.-Art. Reg. No. 27, zu außerordtmäß. Sec.-Lieut. befördert; Engelhardt, Major und Bat.-Chef vom Magdeburg. Feld.-Art. Reg. No. 4, als etatsmäß. Stabs-Offizier in das Kass. Feld.-Art. Reg. No. 27 versetzt; Gottschalk, Major und etatsmäß. Stabs-Offizier vom Kass. Feld.-Art. Reg. No. 27, als Abth.-Command. in das 1. Rhein. Feld.-Art. Reg. No. 8 versetzt; Stamm, Prem.-Lieut. vom Brandenburg. Fuß.-Art. Reg. No. 3 (Gen.-Feldzeugm.), vom 1. Nov. c. ab zu einer dreimonatlichen Dienstleistung beim 1. Kass. Inf.-Reg. No. 87 commandirt; Gr. von Herzberg, Weidemann, Port.-Fähnrich vom 1. Kass. Inf.-Reg. No. 87, von Besser, Port.-Fähnrich vom 2. Kass. Inf.-Reg. No. 88; von Baumbach, Freiherr Treulich von Butlar-Brandenburg, Freiherr von Berschuer, Port.-Fähnrich vom Hess. Inf.-Reg. No. 80; Richter, Port.-Fähnrich vom Rhein. Drag.-Reg. No. 6, bisher unter Veretzung in das 2. Kass. Inf.-Reg. No. 88, zu Sec.-Lieutenants befördert; von Trost, Prem.-Lieut. vom Hess. Inf.-Reg. No. 80, zum Hauptmann und Comp.-Chef; Rowina von Rgi I, Sec.-Lieut. vom dem. Reg., zum Prem.-Lieut. befördert; von Diegelstein, Hauptm. und Comp.-Chef vom dem. Reg., ein Patent seiner Charge verliehen; von Sachs, Obrt. vom dem. Reg., ein Patent seiner Charge verliehen; Leuthaus, Port.-Fähnrich vom dem. Bat., zum außerordtmäß. Sec.-Lieut. der 8. Ing.-Insp. befördert; Grodthoff, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 1. Kass. Landm.-Reg. No. 87, zum Sec.-Lieut. der Reserve des Kass. Feld.-Art. Reg. No. 27; Thiele, Vice-Feldw. vom Res. Landm.-Bat. No. 80, zum Sec.-Lieut. der Reserve des Hess. Inf.-Reg. No. 80 befördert.

KB. Für die schwebenden Vorarbeiten zur Abänderung mehrerer Bestimmungen des Reichsgesetzes über den Unterführungswohnsitz ist es von Wichtigkeit, einen zahlenmäßigen Anschlag über die finanziellen Wirkungen zu erlangen, welche jenes Gesetz für die Ortsarmenverbände des platten Landes der kleineren und der größeren Städte gehabt hat. Zu dem Ende sind die königlichen Regierungen beauftragt worden, das erforderliche Material nach Anleitung eines mitgetheilten Schemas zu sammeln. Die aus den Schemas sich ergebenden Ermittlungen sollen durch die Landräthe für jeden einzelnen Ortsarmenverband angestellt und der königlichen Regierung kreisweise zusammengestellt eingereicht werden. Läßt das bezeichnete Material für einzelne Ortsarmenverbände nicht zu, oder nicht für den ganzen Zeitraum seit 1871 beschaffen, so ist bei Vorlegung der Zusammenstellung anzugeben, wie viele ländliche Verbände, kleinere oder größere Städte (bis zu 5000 oder mit mehr Einwohnern) in der Zusammenstellung unberücksichtigt geblieben sind, und wie viel die Einwohnerzahl dieser Verbände — für jede der drei Kategorien — beträgt.

Don dem Herrn Landes-Director sind den Amtsbehörden die gedruckten Waifen-Nachrichten pro 1876 zur entsprechenden Verteilung in ihren resp. Bezirken unter dem Ersuchen zugefertigt worden, acht Tage nach dieser Verteilung die diesjährige Waifen-Collecte in der herkömmlichen Weise abhalten zu lassen, nachdem vorher die Herren Geistlichen durch eine gezeigte Kanzelansprache ihre Parochianen über die Bedeutung der Collecte belehrt und auf einen günstigen Erfolg derselben hingewirkt haben. Die Gesamt-Einnahme betrug in 1876 incl. dem Kreise Siebenlopf und Rödelsheim 84,782 Mark 8 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 88,626 Mark 20 Pf. An Pflegegeld wurden für 1116 Waifenkinder bezahlt 83,563 Mark 87 Pf., während der Betrag der Collecte nur 25,886 Mark 91 Pf. betrug, so daß das Fehlende aus den Kapitalzinsen (26,526 Mark 83 Pf.) und der vom Staate gewährten Rente (29,913 Mark) und den anderen Einnahmen des Fonds gedeckt werden mußte. Da die Ausgaben für die Waifen in den letzten Jahren sehr gestiegen sind, so ist sehr zu wünschen, daß die Collecte

pro 1877 nicht hinter denen der Vorjahre zurückbleibt und empfehlen wir daher dieselbe einer freundlichen Aufnahme und thunlichst hoher Gaben, ein-
gehend des biblischen Spruchs: Brod dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Gland sind, führe in das Haus; so du einen nactend siehst, so kleide ihn und entziehe dich nicht deinem Fleisch.

© Gestern war eine zahlreiche Deputation der Wehrer in den Orten der Kemter Elville, Rildesheim, St. Goarshausen und Brandach hier, um sowohl bei der Königl. Regierung hier, wie bei dem Herrn Reichs-Commissar für die Weisenheimer Kinderpest gegen die ihnen beim Schlachten von Vieh auferlegten Beschränkungen, resp. der ihnen dadurch entstehenden Kosten der thierärztlichen Untersuchung vorstellig zu werden. Wie wir hören, wurde ihnen schriftlicher Bescheid in Aussicht gestellt. — Da verschiedene Viehtransporte von Mainz nach diesseitigen Ortschaften am Rheine nicht mit den erforderlichen Erlaubnißscheinen versehen waren, so wurde das Vieh von den Polizei-Exercitio-Organen wieder zurückgewiesen. Es ist unbegreiflich, wie es Personen geben kann, die die gegebenen und so nothwendigen Vorschriften, denen überdies auch leicht genügt werden kann, unbeachtet lassen und sich dadurch den gewiß nicht angenehmen Juridicwefungen aussetzen!

+ Rildesheim, 28. Oct. (Kindesleiche.) In der Grube eines Abortis in der Schlotter'schen Brauerei dahier wurde heute die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Wie wir hören, soll die unnatürliche Mutter des Kindes — ein seit etwa 14 Tagen aus diesem Hause abgegangenes Dienstmädchen aus Erbach — bereits in ihrer Heimath verhaftet worden sein.

KB. Infolge höherer Verfügung sind die Fuhrer über den Main bei Sochheim und Rildesheim polizeilich zu überwachen, damit Vieh, Dünger, Ranzfutter, Stroh und andere Streumaterialien von dem jenseitigen Ufer nicht herübergebracht werden. Bekanntlich ist der Bahnhof zu Rildesheim der Hauptkapelpfad für das aus Oesterreich-Ungarn eingeführt werdende Vieh, so daß also hier größte Vorsicht Noth thut.

+ Der in den weitesten Kreisen bekannte Herr Bahnhof-Inspector Todt zu Frankfurt a. M., früher in Wehrer, Diez und Oberlahnstein, ein anerkannt sehr thätiger und umsichtiger Bahnhofsbeamter, hatte vor einigen Tagen das Unglück, beim Rangiren eines Zuges im Frankfurter Bahnhof berat überscharen zu werden, daß er sofort todt war. Seine Leiche ist nach Oberlahnstein, woselbst seine Angehörigen wohnen, verbracht worden. Möge die allgemeine Theilnahme an diesem Unglücksfalle den trauernden Hinterbliebenen ein Trost für den harten Verlust sein.

Kunst. Theater. Concerte.

△ (Vorträge in Curhaufe.) Die Cur-Direction hat den in neuerer Zeit durch seine Vorträge über Spectral-Analyse so bekannt gewordenen Berliner Gelehrten Herrn Dr. Bäßlich zu einem Cyclus von drei Vorträgen, am 5., 7. und 8. November, gewonnen. Dieselben, unter Anwendung electricischen Lichtes durch zahlreiche Experimente unterstützt, dürften um so interessanter werden, als Herr Dr. Bäßlich die Spectral-Theorie in vollkommen objectiver Weise behandelt und seine Apparate zu den vollständigsten und besten zählt. Herr Dr. Bäßlich erntete kürzlich auf seiner Durchreise zur Münchener Naturforscher-Versammlung in Frankfurt a. M. in einem gleichen Cyclus von Vorträgen außerordentlichen Erfolg. — Wir empfehlen schon jetzt unseren Lesern aufs Wärmste den Besuch dieser Vorträge, welche in ihrer wissenschaftlichen und populären Bedeutung wohl den vorjährigen des Wiener Astronomen Herrn Dr. Falb an die Seite gestellt werden dürften. Diese drei Vorträge rechnen nicht zu dem Cyclus der acht öffentlichen Vorlesungen im Curhaufe.

Aus dem Reiche.

— Vom Reichsfinanzamt sind die Bundes-Regierungen veranlaßt worden, die Steuercaffen ihres Landes zu beauftragen, die bei ihnen eingehenden, auf Grund der Zehntheilung des Groschens geprägten älteren Zweipfennigstücke und die auf Grund der Zwölftheilung des Groschens geprägten Einpfennigstücke, welche sich noch im Cours befinden, einzuziehen. Die Steuercaffen haben darnach diese Münzen nicht mehr auszugeben, sondern an die nächste Postcasse gegen baaren Ersatz abzuliefern.

— Ziegelbesitzer, welche ihre alten Ziegelbrennöfen abgebrochen und an deren Stelle neue Ringöfen erbaut haben, haben nach einem Erkenntniß des Obertribunals (Senats für Strafsachen) vom 3. October 1877 dem Katasterbeamten für die Gebäudesteuerrolle sowohl von dem Abbruch als auch von dem Neubau Anzeige zu machen, widrigenfalls anzunehmen ist, daß die Steuer für die neuen Öfen vorenthalten worden, und demzufolge die Strafe des doppelten Betrages der letzteren Platz greifen muß, selbst wenn die Ziegelbesitzer nach wie vor die bisherige Gebäudesteuerquote entrichteten.

— Die Verheerungen, welche der Sturm in der Nacht vom Sonntag zum Montag der vergangenen Woche über ganz England verbreitet hatte, geben der „Times“ in ihrer Nummer vom 18. October u. A. Anlaß zu folgender Bemerkung: „Das Postoffice besitzt nicht weniger als 40 Drahtleitungen, welche Bristol mit dem Telegraphenetz verbinden; am Montag um 10 Uhr Morgens war keine dieser 40 Leitungen benutzbar. Wird der englische General-Postmeister nicht ein Beispiel an der deutschen und der französischen Verwaltung, der ersteren insbesondere nehmen, welche den Zufällen, denen oberirdische Drahtleitungen ausgesetzt sind, Rechnung zu tragen im Begriffe sind? Hunderte von Meilen sind in Deutschland schon unterirdisch hergestellt worden, und wir möchten Lord John Manners dringend anempfehlen, diesem Vorgange eifrig nachzufolgen.“

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Bermischtes.

— In Duisburg am Rhein wurde von zwei Schiffen ein prachtvoller, ausgewachsener Biber, ungefähr 18 Kilogramm schwer und 1 Meter lang, gefangen, jedoch leider todtgeschlagen. Die beiden Leute hatten den ganzen Tag Jagd auf das Thier gemacht, auch vergeblich mehrere Schüsse auf dasselbe abgefeuert.

— (Steinschwellen.) Auf der Versuchsbreite der Berliner Pferde-Eisenbahn sind kürzlich mit einem neuen System von steinernen Langschwellen Versuche angestellt worden, welche ein in so hohem Grade befriedigendes Resultat lieferten, daß künftighin sämtliche Pferdebahnhauptlinien Berlins mit diesen Steinschwellen versehen werden sollten. Die neue Art der Anwendung von Steinschwellen wird von den betreffenden Interessenten um so freudiger begrüßt werden, als damit den beinahe beständigen Reparaturen des Strassenpflasters endlich in durchgreifender Weise vorgebeugt werden dürfte.

— Ein Preisbozzer fand nach Mittheilung der „Birmingham Gazette“ vor einigen Tagen in der Nähe von Wolverhampton in England statt. Die Kämpfer waren der Stadtanrufer und ein Polizist von der Landpolizei. Die Präliminarien wurden in einem Birichshaus in der Nähe ausgemacht. Die Herausforderung rührte von dem Polizisten her, welcher sich erbot, um 50 Pfund „mit jedem Mann in der Welt“ zu kämpfen; der Stadtanrufer trug sich darauf an, um einen „Künster“ zu bozen, aber der Polizist nahm seinen geringeren Einsatz als 50 Pfund an. Die Freunde des Anrufers brachten hierauf das Geld, und der Kampf fand in Folge dessen auf einem großen Felde in Gegenwart von Hunderten von Zuschauern statt. Die Bozzer, Beide Männer von athletischer Gestalt, schlugen sich nicht in ihren Uniformen, sondern traten, den Oberleib bis zur Hüfte entblößt, lächelnd in den Kreis und begannen den Kampf, nachdem sie sich zuvor heftig die Hände geschüttelt hatten. Die Wetten wurden zu Gunsten des Polizisten gemacht, der sich als „echter Preisbozzer“ präsentirte, aber auch der Stadtanrufer hatte das Aussehen eines Mannes, der sein Bestes thun würde, um den Preis zu gewinnen und er gewann ihn, denn nachdem er beim zweiten Gang das erste Blut aus der Nase des Polizisten gebracht hatte, schien dieser „desperat zu werden“ und „socht will“. Der Kampf dauerte 70 Minuten. Als beim letzten Gang der Anrufer dem Polizisten einen so heftigen Schlag versetzte, daß dieser bis zum Reichen, aber den Kampf aufgab, den Schwamm in die Höhe warf, wie es bei Bozzeren üblich ist, erschallten betäubende Hurrahs von den Zuschauern. Die Einsätze wurden dem Stadtanrufer eingehändigt und eine Subscription eingeleitet, welche 35 Schillinge als Entschädigung für den Polizisten ergab.

— Von London wird berichtet, daß der Dampfer „Osca“, welcher die Kugel Kleopatra's von Alexandria her im Schlepptau hatte, dieses während eines heftigen Sturmes in voriger Woche tappa mußte. Sechs Bootleute erkrankten dabei. Telegraphischer Meldung zufolge wurde der Delais 90 Meilen nördlich von Ferrol wieder gesehen.

— Ueber einen Diamanten Diebstahl an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „König“ berichtet die neueste Nummer der „N. D. Z.“: „Am Morgen nach der Ankunft des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „König“ in Döbeln entdeckte der zweite Offizier, daß unter den auf dem Dampfer befindlichen Werthsachen ein Paket, welches für einen hiesigen Diamantenhändler bestimmt war, fehlte. Dasselbe enthielt Diamanten und Brillanten im Werthe von ca. 70.000 Doll. und war in den für Werthsachen bestimmten Schrank, der sich in der Kajüte des zweiten Offiziers befand, deponirt worden. Der Umstand, daß der vierte Offizier, Theodor J. C. Meyer aus Lübeck, sich gleich nach Ankunft des Dampfers ohne Urlaub entfernt hatte, lenkte sofort den Verdacht auf ihn. Bei Untersuchung seiner Kajüte fand man zwar nicht die Diamanten, wohl aber Theile einer französischen Zeitung, in welche die aus Havre kommenden Diamanten eingepackt gewesen, sowie Reste der Siegel, mit denen das Paket verschlossen worden war. Da an dem Schranke, aus welchem das Paket entnommen worden ist, Spuren von Gewalt nicht wahrzunehmen sind, so vermuthet man, daß es Meyer gelungen, sich des Schließels für kurze Zeit zu bemächtigen, oder aber, daß er die Thüre mit einem Raschschlüssel geöffnet habe. Die Herren Delrich & Co. (New-York-Bremen) haben eine Belohnung von 1000 Dollar auf die Verhaftung des Diebes und Wiedererlangung des Eigenthums ausgesetzt, auch die Polizeibehörden der bedeutendsten amerikanischen Städte und europäischen Hafenplätze von dem Verfall, das Signalement Meyers beifügend, in Kenntniß gesetzt.“

— (Wertlose Beute.) Man muß unwillkürlich an Sulwers „Was wird er damit machen?“ denken, wenn man liest, daß es Gheslet Pascha gelungen ist, von den Russen 500 Schweine zu erbeuten. Der Koran verbietet den Mohamedanern bekanntlich den Genuß dieses vorstigen Thieres. Den türkischen Heeren erwächst also aus diesem Fange nicht das geringste Vergnügen, während die Russen händeringend in ihren Schanzen stehen und seufzen: „O Besch, o Besch, die Schweine, die sind weg!“ Die Kürten haben in diesem Falle mehr „Schwein“ als nothwendig. Als der Großfürst Thronfolger von dieser Affaire vernahm, soll er erst eine Welle nachgedacht haben und dann in die denkwürdigen Worte ausgebrochen sein: „Das ist eine Schweinerei!“

— Eine scharfsinnige Diagnose hat einst ein Arzt gestellt, als ein schlicht gekleideter Mann zu ihm kam und über allerhand Schmerzen in Kreuz und Hüften klagte. „Ihren fehlt nur Eins,“ sagte der Arzt nach längerer Untersuchung. „Sie müssen sich mehr Bewegung machen.“ Geshroden sah der Patient den Doctor an und sammelte: „Aber das muß doch wohl ein Irrthum sein.“ — „Nein, nein! Mehr Bewegung. Das ist Alles. Was sind Sie eigentlich?“ — „Ich bin — Briefträger,“ lautete die Antwort... und der Arzt hat von Stund an zu seinem eigenen diagnostischen Scharfsinn jedes Vertrauen verloren.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Hierbei 2 Beilags.)

M 2
Bau
Se
anfang
dahier
Brett
15—1
die Da
und 50
12856
Z
W
Vorn
den f
nebst
Glan
und
Auc
gleich
steig
886
R
Be
bring
derez
geste
N
nann
bear
der
F
1809
Die

Versteigerung

von

Baumaterialien und Brennholz.

Heute Donnerstag, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete Stiftstraße 9 dahier alte Fenster, Thüren, Treppen, Bretter, Latten, Brennholz und circa 15—16,000 gute, alte Dachziegel versteigern; die Dachziegel werden in Parthien von je 1000 und 500 Stück ausgeben.

12856

Chr. Hebinger.

Tapeten-Versteigerung.

Morgen Freitag den 26. October, Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, werden für circa 100 Zimmer Tapeten nebst Borden, als Gold, Belour, Glanz- u. Marmor-Tapeten, für große und kleine Zimmer abgepaßt, in meinem Auctionssaale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

886

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

Roll-Läden mit Stahlfeder-Verbindung.



Bekanntlich erfordern diese Art Läden für deren Anbringung mehr Raum als gewöhnliche Roll-Läden, weshalb deren Verwendung wegen beschränktem Raum oft in Frage gestellt wurden.

Nach einer mir eigenen Methode liefere nunmehr benannte Läden, welche nur den gewöhnlichen Raum beanspruchen, unbeschadet der seitherigen Stärke der Leisten.

Für Güte und leichte Handhabung leiste Garantie.

Chr. Maxaner, Jalousien-Fabrik,
18092 29 Walramstrasse 29.

Osenjeger Brahm wohnt 29 Nerostraße 29. 12995

Männer-Gesangverein.

Heute Abend: Probe.

Der Vorstand. 84

Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht in den verschiedenen Abtheilungen der gewerblichen Fortbildungsschule hat bereits für das Wintersemester seinen Anfang genommen. Den Mitgliedern steht das Recht zu, ihre Lehrlinge und erwachsenen Söhne unentgeltlich an dem Unterrichte der **Sonntagszeichenschule** (ältere Schule auf dem Michaelsberg) und in den beiden unteren Klassen der **Abendschule** (Mittelschule auf dem Markt) Theil nehmen zu lassen. Nichtmitglieder zahlen für jeden Schüler während des ganzen Semesters ein Schuldgeld von 3 Marl. Neue Schüler werden daselbst nur noch bis zum 28. October aufgenommen. In der Klasse für **Fachzeichnen** (Oranienstraße 5, eine Stiege hoch, Unterrichtszeit Sonntags Morgens von 8 bis 12 Uhr) finden Gehilfen und Arbeiter aus allen Berufszweigen jeder Zeit Aufnahme. Das Honorar beträgt pro Winterhalbjahr in dieser Klasse, sowie in der Klasse für Erwachsene in der Abendschule 3 Marl. Der Unterricht in der **Wochenzeichenschule** (Oranienstraße 5 eine Stiege hoch) findet Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sowie Montags und Donnerstags Abends von 8 bis 10 Uhr statt und erstreckt sich auf alle Fächer des Freihandzeichnens. Das Honorar beträgt pro Monat 2 Marl. Der Unterricht in der **Modellschule** (Schwalbacherstraße 17, Hinterbau) findet Dienstags und Freitags Nachmittags von 4 bis 9 Uhr statt und erstreckt sich hauptsächlich auf Modelliren in Thon und Gyps, sowie auf Holzschneiden. Das Honorar hierfür beträgt pro Winterhalbjahr 6 Marl. In der Wochenzeichenschule und Modellschule können jeder Zeit Schüler eintreten.

Indem wir wiederholt auf die Nützlichkeit dieser Anstalten aufmerksam machen, erlauben wir uns, ganz besonders an die Gewerbetreibenden und Vehrmeister hiesiger Stadt die Bitte zu richten, von der Eröffnung der gewerblichen Zeichen- und Abendschule ihren Gehilfen und Lehrlingen Kenntniß geben und ihre Vehrlinge zum pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuche anhalten zu wollen.

Für die Schulcommission:

Für den Vorstand:

Lautz.

Gaab.

218

Das Comptoir der Rheinischen Brauerei befindet sich von heute an Goldgasse 21 (Muckerhöhle).

Wiesbaden, 23. October 1877.

Der Agent:
C. Geis.

18233

Neuester Taschenfahrplan,
Preis 20 Pfg., vorräthig bei

P. Hahn, Papierhandlung,
Langgasse 5.

12573

Trauben-Körbe,

mehrere Hundert Stück, sind von heute an jedes Stück zu 50 Pfg. zu haben bei

Friedrich Süsemilch,

großes Korb- und Holzwaaren-Lager,

Goldgasse No. 15,

Goldgasse No. 15.

In Petroleum per Schoppen 14 Pfg. bei

12606

Carl Witzel, Metzgergasse 19, früher Eberh'scher Baden.

Restauration Willy,

Ecke der Rhein- und Karlstraße.

Von heute an verabreiche ich das rühmlichst anerkannte **Pilsener Bier** aus der Alt-Pilsener Brauerei zu 20 Pfg. per Glas, sowie ein vorzügliches **Glas Mainzer Bier** zu 12 Pfg. und halte mich meinen verehrlichen Gästen und Nachbarschaft bestens empfohlen.

F. Willy. 13001

Reinschmeckenden **Ceylon-Kaffee** von Mk. 1,24 an per Pfund, reinschmeckenden **Ceylon-Kaffee**, gebrannt, täglich frisch, von Mk. 1,50 an per Pfund, 12505

feinstes **Blumenmehl** von 25 Pfg. an per Pfund, gutkochende **Hülsenfrüchte** zu 20, 28 und 25 Pfg. per Pfund, alle sonstigen **Suppenartikel** gut und billigst bei

Carl Witzel, Metzgergasse 19, früher Eberh'cher Baden.

Michelsberg **Cervelatwurst** Michelsberg
No. 3. No. 3.

(prima Qualität) fortwährend zu haben bei

11096 L. Lendle, Michelsberg 3.

Gesundheits-Bonbons,

gut für Husten u., empfiehlt 12047

August Boss, Kirchgasse 12.

Niederlagen bei den Herren: Hoflieferant **Schirg**, Schillerplatz, **A. Müller**, Westrichstraße, und Kaufmann **Seel**, Karlstraße.

Frisches, diesjähriges **Apfelkraut** per Pfd. 25 Pfg. erhalten, prima **Schweineschmalz** per Pfd. 70 Pfg. bei 12505

Prima Schmelzbutter.

Nur rein ausgelassene **Butter** ist fortwährend billigst zu haben in der Butter-Handlung von 12975

P. Lehr, 2a Ellenbogengasse 2a.

Birkentheerseife

von **Albin Hentze** in Halle a. S., ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Ritzesser, Sommerprossen u. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei 282

Moritz Mollier, Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

P. Kniefel's Haar-Tinktur,

von den renommirtesten Aerzten (man lese die Gutachten) auf das Wärmste empfohlen, anerkannt bestes, wo nicht einziges **wirklich reelles Mittel**, das Ausfallen der Haare zu verhindern und wie viele, selbst polizeilich beglaubigte Fälle bezeugen, selbst langjährige Kahlheit zu beseitigen. Alles Nähere in der Gebrauchsanweisung. — Der Verkauf ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark in Wiesbaden nur bei 335

Apotheker Dr. Gude, Kirchgasse 6.

Den verehrten Damen empfehle ich mich im **Abonnement** und **Extra-Frisiren**. Geschmackvolle, billige und pünktliche Bedienung wird zugesichert. Hochachtungsvoll 13128

G. Habermeyer, Nerostraße 25, 1. Etage.

Den geehrten Herrschaften zur gefälligen Nachricht, daß wir unterzeichnete unter dem Heutigen uns entschlossen haben, bei prompter Bedienung unter Garantie sich zum **Serviren** bei Dinern, Soupers, Hochzeiten, sowie zu Einladungen u. dergl. bestens zu empfehlen.

12201 K. Weckert, Louisenstraße 3.

Neuschäfer, Hirschgraben 8.

Pianino's billig zu vermieten bei **S. Hirsch**, Lammstraße 7, vis-à-vis der Trinthalle. 10287

Die Tapissier-Manufactur

von

Quirin Brück,

18 Webergasse 18,

verkauft auch in diesem wie in den früheren Jahren von jetzt bis **Weihnachten** ihr bedeutendes Lager der neuesten und elegantesten (keine zurückgesetzten) Tuch-, Stramin-, vorgezeichneten u. angefangenen Weißstückerien, **Point-lace**-, Leinen- und Tüll-Arbeiten **eigenen Fabrikats** zu **wirklichen Engros-Preisen**.

als:
Gestickte Pantoffeln (Kreuzstich) von 2 Mark an, **Sophrissen** von 1 Mark 75 Pf. an, sowie das Neueste in handgekrizten **Damentüchern** und **acht japanesischen Artikeln**. Ein Partie älterer Artikel zur Hälfte des Preises.

Das Neueste in

Herbst- & Winterhüten,

sowie alle **Hutstoffe**, **Sammete**, **Federn**, **Blumen** und **Bänder** in den neuesten Farben empfehle in großer Auswahl.

Modellhüte stehen zur gef. Ansicht und werden alle **Putzarbeiten** geschmackvoll und billigst angefertigt.

Louise Belsiegel,
Kirchgasse 30.

12970

Winterschuhe,

ganz mit Leder besetzt und Ledersohlen, 1 Mk. 50 Pf.,

Meltonschuhe

für Kinder von 4—14 Jahren 1 Mark

bei

Joseph Fiedler,
Schwalbacherstraße 2a.

12788

Die in letzter Zeit so vielfach besprochene

Lösch- und Sicherheits-Petroleumlampe

ist bei **Spengler Johann Sauter**, Nerostraße 29, zur gefälligen Ansicht ausgestellt. Auch bringt derselbe sein Lager in **Petroleumlampen**, Lampengläsern, Dochten, Petroleum, verginteten und emaillirten Eisenblech-Waaren in empfehlende Erinnerung und bittet ein geehrtes Publikum um gefälliges Wohlwollen. 13044

Achtungsvoll D. O.

Feuerfeste Cassenschränke

von solider Construction und doppelt hermetischem Verschluss bei

4159 **Hch. Weyer**, Emserstraße 10.

Ein gut erhaltener **Erara** — Piano à queue — ist für den **selben Preis** von **600 Mark** zu verkaufen Frankfurterstraße 15. Zu besetzen von 10—12 Uhr. 13207

Ein **Ofen** und ein **Karrwagen**, für Schreiner geeignet, zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 11693

Sehr schöne **Kartoffeln**, eigenes Gewächs, **Butter** und **Gier**, täglich frisch, bei **Carl Witzel**, Metzgergasse 19, früher Eberh'cher Baden. 12505

Alle Sorten **Tabake** und **Cigarren**, von letzteren mache auf eine sehr beliebte Sorte zu 5 Pfg. aufmerksam, bei 12505 **Carl Witzel**, Metzgergasse 19, früher Eber'scher Laden.

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 4522

Steingasse 4

werden jede Art **Stähle** reparirt, Rohr- und Strohhähle geflochten, schnell und pünktlich besorgt. 10151

Bei herannahender Saison halte mein bestaffirtes Lager in allen Arten

Oefen und Herden

bei billigen Preisen und prompter Bedienung bestens empfohlen.

A. Willms, Sofflieferant, Marktstraße 9.

10435

Muhrfohlen

in frischer, sehr reichlicher Waare sind bis auf Weiteres per Fuhr von 20 Centner zu 17 Mark, bei comptanter Zahlung zu 16 1/2 Mark direct aus dem Schiffe zu beziehen.

Alle Lieferungen gehen ohne Ausnahme über die Stadtwaaage.

Herr **Wilhelm Bickel**, Langgasse 10, nimmt Bestellungen und Zahlungen entgegen.

Biedrich, den 24. October 1877.

13177

Jos. Clouth.

K. Eckert, Rohr- & Strohhuhflechter, wohnt Neugasse 22, Hinterhaus. 5666

Frau **Anna Hesch**, Herosstraße No. 11a, bringt ihre **amerikanische Glanz-, Fein- und Wollen-Wäscherei** in empfehlende Erinnerung. 11009

Joseph Enkirch, Schuhmacher, welcher die **Sarzer Kanarienvögel**, ausgezeichnete Sänger (Koller, Flöten, Nachtigall u.), besitzt, wohnt nicht mehr Delenenstraße 12, sondern **Friedrichstraße 37 im Seitenbau, 2 St.** 12000

Getragene **Herren- und Damenkleider**, sowie **Schuhwerk** kauft zu den höchsten Preisen

13183

B. Adler, Metzgergasse 12.

Herrenkleider werden in eleganter Ausstattung nach Maß angefertigt, getragene aufgearbeitet, modernisirt und gereinigt, Röcke und Paletots für 10 M. gewendet bei **F. Winter, Langgasse 13.**

Einige Liter (à 24 Pfg.) unabgerahmte **Milch** vom Hof Seisberg noch abzulassen. Meldung bei Herrn **Chr. Wolf, Launusstraße 25.** 13205

Beden und Röcke werden gesteppt **Grabenstraße 14.**

Gebrauchte Koffer zu verkaufen **Wugetstraße 34.** 11328

Ein lackirtes **Zehntüriger Kleiderschrank**, eine Console und eine Bettstelle billig zu verkaufen **Hermannstraße 4, Seitenb., rechts.**

Ein **Kleiderschrank**, eine Kommode, eine Waschkommode, ein Konsolchen, ein ovaler Tisch billig zu verkaufen **Wellrißstr. 14.** 13118

Zwei Bettstellen und 1 **Küchenschrank** zu verk. **Lehrstraße 1.**

Ein **Dologneserhundchen** (männlich), Pracht-Exemplar, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 12803

Stiftstraße 12c ist ein **Regulirofen** und ein **Ovalofen** zu verkaufen. 12983

Zwei halbrunde Wasserbeden, fast neu, sind zu verkaufen **Launusstraße 51.** 13229

Ein **Regulirofen**, fast neu, zu verk. **Nab. Exped.** 12725

Dirschgarben 1 und **Sarzer Kanarienvögel** zu verk. 6930

Ein gut dressirtes **Jagdhund** zu verk. **Nab. Exped.** 12718

Ich wohne jetzt

Rheinstraße 30, Parterre.

Sprechstunden von 3-4 Uhr Nachmittags.

Dr. Hermann Pagenstecher, Augenarzt. 13100

Beim Herannahen der längeren Abende erlauben wir uns unsere

Leihbibliothek

in empfehlende Erinnerung zu bringen und zur Benutzung derselben ergebenst einzuladen.

Wilhelm Roth,

Kunst- & Buchhandlung, untere Webergasse 9,

139

„Zum Reichsapfel“.

Thee-Niederlage 12715

von **F. Broekhuysen & Cie., Amsterdam,** für Wiesbaden bei **E. & F. Spohr,** **Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.**

Pecco-Blüthe, extra fein, No. 1a Mk. 2. — per 1/4 Pfd.

Superfine Souchong 2 " 1. 50 " " "

Superfine Souchong 1 " 1. 50 " " "

Superfine Souchong 2 " 1. 25 " " "

Superfine Souchong 3 " 1. — " " "

Superfine Souchong 4 " 1. — " " "

Superfine Souchong 5 " — 85 " " "

Superfine Souchong 6 " — 75 " " "

Theespitzen 1 " — 65 " " "

Theespitzen 2 " — 50 " " "

Essig, Salz- und Senf-Gurken, sehr schöne Waare, letztere mit Zwiebeln, billigt bei **Carl Witzel,** 12505 **Metzgergasse 19, früher Eber'scher Laden.**

Steinerne Einmachständer

mit **Deckel** in allen Größen bei **Häfner Mollath, Schulberg 2.** 12900

Verzinnnte Neuwieder Waschtöpfe, Wasser- und Kaffee-Kessel,

mit und ohne Einsägen, in allen Größen vorrätzig bei **M. Bossi, Zimgießer,** 10016 **Metzgergasse 2.**

Ein Flügel billig zu verkaufen **Geisbergstraße 15.** 12957

Ein prachtvolles **Pianino** zu verkaufen **Ecke der Hellmünd- und Wellrißstraße 27b.** 13125

Wasche zum **Bügeln** wird angenommen
Geisbergstraße 12. 12000

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug u. d. bei **Robert Ploek**, Neubaerstraße 21 im Rebenstod. 11515

Musik-Unterricht.

Eine junge Pianistin, Schülerin des Herrn E. Zsch, welche früher mehrere Jahre das Stern'sche Conservatorium in Berlin besuchte, wünscht einige Stunden zu begeben. Nähere Auskunft Mauerstraße 6, 2 Treppen hoch. 10023

Leçons de français, conversation (Kränzen) etc. par une institutrice française, diplômée, qui a enseigné 4 ans dans la même pension. S'adresser Spiegelgasse 9. 7404

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein rentables, solides **Geschäftshaus** wird ohne Makler zu laufen gesucht. Näheres Expedition. 12549

Von einem pünktlichen Zinszahler werden **5-6000 Mark** auf Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 12702

Mehrere größere Kapitalien (50,000, 60,000 M. u.) sind gegen 1. Hypothek — doppeltes Unterpfand — auszuleihen. Nähere Auskunft erteilt **H. Mitwich**, Emserstraße 17. 18213

Auf gleich oder Anfang October **30,000 Mark** gegen gute Sicherheit gesucht. Näh. Expedition. 11051

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Modistin sucht Stelle, event. auch als Verkäuferin. Näheres in der Expedition d. Bl. 13046

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden; auf Verlangen mit Maschine. Näheres Frankenstraße 18. 13210

Ein Mädchen sucht Stelle als feineres Hausmädchen, zur Pflege einer leidenden Dame oder zu größeren Kindern. Näheres Frankfurterstraße 10. 13153

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Mauritiusplatz 1, eine Stiege hoch. 13202

Ein Mann reiferen Alters, in commerciellen wie industriellen Verhältnissen sehr erfahren, sucht als Verwalter oder sonstige entsprechende Stellung. Offerten unter S. F. 44 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 11636

Personen, die gesucht werden:

Eine sehr perfekte Maschinen-Näherin (auf Singer-Maschine) wird gesucht Langgasse 18. 13045

Gesucht eine redliche Monalfrau gegen guten Lohn. Näheres Adelhaidsstraße 7, 2 Stiegen hoch. 13223

Ein Hausmädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und bügeln kann, wird gegen sehr hohen Lohn nach Köln in ein herrschaftliches Haus gesucht. Zu melden von 11-12 und von 3-4 Uhr Wilhelmstraße 40 im 1. Stod. 13203

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird für Küche und alle häuslichen Arbeiten als solches allein von einer kleinen Familie nach auswärts gesucht. Nur Solche mit Zeugnissen wollen sich melden Moritzstraße 26, Parterre. 13211

Ein Mädchen, das lochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Dambachthal 6. 13228

Restaurations-, sowie Privat-Köchinnen und Hausmädchen für sofort gesucht durch das Bureau **C. M. Schreher**, Flachsmarkt 16 in Mainz. (190/X.) 58

Als Wacker gesucht

ein zuverlässiger Mann, der sich zugleich auf Rippenanfertigung versteht. Nur Leute mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei der Expedition d. Bl. 13160

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Eine **Behrungsstelle** ist in einem größeren kaufmännischen Geschäft zu begeben. Vorzügliche Schulbildung Bedingung. Offerten unter A. 1877 befördert die Exped. d. Bl. 12299

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Bahnhofstraße 8 ist ein schön möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht an einen auch zwei Herren zu vermieten. 13112

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13074

Friedrichstraße 8, Parterre rechts, ist eine möblierte Mansarde zu vermieten. 12269

Friedrichstraße 40, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet zu vermieten. 13063

Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 13201

Geisbergstraße 16 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 11744

Hellmündstraße 25 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 13108

Hermannstraße 4, 1 Stiege hoch, sind 3 schön möblierte Zimmer einzeln oder zusammen sowie ein unmöbliertes Zimmer mit Kofz zu vermieten. 13136

Herrngartenstrasse 14, nächst der Adolphsallee, ist die Parterre-Wohnung an ruhige Leute auf sogleich zu vermieten. 9545

Rirchgasse 8, 2. Stod, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12666

Langgasse 8d, 2 Treppen hoch, ist per April 1878 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör preiswürdig zu verm. 13128

Langgasse 11 ein freundl., gut möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 13056

Moritzstraße 6, 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11615

Sonnenbergerstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, möbliert zu vermieten. 12296

Sonnenbergerstraße 34 ist eine freundliche Wohnung, sowie einzelne Zimmer, gut möbliert, zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 12964

Steingasse 20 ist ein Dachlogis auf gleich zu verm. 12816

Tannusstraße 7 (Südseite)

elegant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör, ganz oder getheilt für den Winter zu vermieten. 13055

Tannusstraße 37 (Südseite),

eine Treppe hoch, sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 13008

Tannusstraße 45,

zweite Etage, zwei große, möblierte Zimmer zu vermieten. 1268

Tannusstraße 53, 1 Treppe hoch, sind 4-5 sehr gut möblierte Zimmer (Sonnenseite) mit Doppel-Fenstern nebst Küche z. v. 1048

Wilhelmstrasse 42

ist die möblierte Bel-Etage, bestehend aus 14 Zimmern, Küche u. Zubehör, Stallung, Remise, sowie einzelne Zimmer für den Winter zu vermieten. 1182

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Rheinstraße 38, vis-à-vis der Kaserne. 1189

Ein leeres Zimmer ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 1274

Bahnhofstraße 12 ist das bisher als Conditorei benutzte **Geschäftslokal** mit Laden, Wohnkammer, Magazin oder Werkstätten, zum 1. April 1878 zu verm. 11667

In der unteren Friedrichstraße können zwei reinliche Arbeiter auf und Logis erhalten. Näh. Exped. 1301

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden